

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 17

Artikel: Baubudget der Schweiz. Bundesbahnen für 1916
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-33001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwierigkeit der Bauausführung, bei der Maschinenbohrung zu Hilfe genommen wurde, geben die Abb. 6 und 7 einen Begriff. Die Hauptkubaturen der geleisteten Arbeiten sind: Aushub und Material-Transport 11152 m³, Aushub in gewachsenem Fels 4432 m³, Humusanlegen der Böschungen 6450 m², 20 cm starkes Steinbett 5962 m², 10 cm Beriesung 6280 m², Mörtel-Mauerwerk für Stützmauern, Viadukte, Gewölbe, Brüstungen, Durchlässe 311 m³ u.s.f. Der zu sprengende Fels beanspruchte pro m³ rund 0,65 m Bohrloch und 0,15 kg Gelatine-Telsit. Am 11. Januar vorigen Jahres begannen die eigentlichen Bauarbeiten und am 22. April 1915 war die 1200 m lange Korrektionsstrecke für alle Kriegsfahrzeuge fahrbare. Diese Arbeiten an der Pierre-Pertuis zeigten, dass auch durch Infanterie-Truppen regelrechte Kunstbauten mit vollem Erfolg ausgeführt werden können, wenn durch Zuteilung geeigneter Genie-Offiziere für eine gute Bauleitung gesorgt wird.

Baubudget der Schweiz. Bundesbahnen für 1916.

Uebungsgemäss entnehmen wir dem *Baubudget für das Jahr 1916* der Schweizer. Bundesbahnen die sich auf den Bau neuer Linien oder auf Neu- und Ergänzungsbauten an den im Betrieb stehenden Linien beziehenden wichtigsten Ausgabeposten¹⁾.

Bau neuer Linien:

Simplon-Tunnel II	4500000 Fr.
Brienzseebahn	1300000 "
Genfer Verbindungsbahn	170000 "

Neu- und Ergänzungsbauten an fertigen Linien:

Hauensteinlinie	2000000 "
Einführung des elektrischen Betriebs . . .	365000 "
Kreis I	1789000 "
Kreis II	2282500 "
Kreis III	1222000 "
Kreis IV	423000 "
Kreis V	853000 "
Rollmaterial	6937600 "
Mobilair und Gerätschaften	329300 "
Hülfsbetriebe	2600300 "
Total	24771700 Fr.

Zu dieser Gesamtsumme ist noch der die Betriebsrechnung belastende Anteil von 3166090 Fr. hinzuzuzählen, durch die sie sich bei gleichzeitigem Abzug eines unter „Verwendungen auf Nebengeschäfte“ aufgeführten aktiven Postens von 97250 Fr. auf 27840540 Fr. erhöht. Bei der Vergleichung dieser Zahl mit dem Budgetbetrag für das Vorjahr²⁾ ist zu berücksichtigen, dass letzterer nachträglich um 5250000 Fr. auf 26077740 Fr. erhöht worden ist. Die Vermehrung der Bauausgaben für 1916 gegenüber jenen für 1915 beträgt daher 1762800 Fr., was auf die beabsichtigte Anhandnahme der Arbeiten für die Einführung der elektrischen Zugförderung zurückzuführen ist³⁾. So enthält der Posten „Hülfsbetriebe“ ausser den unter „Betrieb“ aufgeführten jährlichen Wasserszinsen 90000 Fr. als Konzessionsgebühr für neu zu erwerbende Wasserkräfte, ferner 1300000 Fr. bzw. 1100000 Fr. für den Bau

¹⁾ Aus verschiedenen Gründen hat sich diese kurze Berichterstattung verzögert, was unsere Leser entschuldigen wollen.

²⁾ Vergl. Band LXIV, Seite 233 (21. November 1914).

³⁾ Vergl. Seite 98 dieses Bandes (19. Februar 1916).

Redaktion.

der Kraftwerke Ritom und Amsteg, während im Posten „Einführung des elektrischen Betriebs“ 300000 Fr. für die Erstellung einer Versuchsstrecke mit Messtation und Energiebeschaffung und unter „Rollmaterial“, als I. Rate, eine gleichhohe Summe für die Anschaffung von Probekomotiven für die Gotthardlinie figurieren. Was

den Simplontunnel anbetrifft, so erreichten die Ausgaben Ende 1915 rund 14500000 Fr., d.h. 42% des bewilligten Kredits von 34600000 Fr. Durch die für die Brienzerseebahn veranschlagte Summe wird der sich als ungenügend erweisende Kredit vorläufig um 177000 Fr. überschritten. Die für die Hauensteinlinie vorausgesehenen Ausgaben im Betrage von 2000000 Fr. stellen eine Ueberschreitung des im Januar 1912 von 2400000 Fr. auf 2600000 Fr. erhöhten Kredits um weitere 1500000 Fr. dar. Der

grösste Teil der Mehrkosten entfällt auf den Tunnel, so unter anderem auf die Ventilationsanlage mit Schacht und auf die Blockstation im Tunnel, die im Voranschlag nicht¹⁾ vorgesehen waren. Die für die fünf Kreise aufgeführten Bauausgaben enthalten die folgenden wichtigeren Posten (über 200000 Fr.): im Kreis I Umbau und Erweiterung der Bahnhöfe Lausanne und Brig 200000 Fr., bzw. 430000 Fr., zweite Geleise Visp-Brig 480000 Fr. und St. Blaise-Neuenstadt 320000 Fr., im Kreis II Erweiterung der Bahnhöfe Pratteln und Biel 200000 Fr., bzw. 1090000 (event. 1390000) Fr., Stellwerk im Bahnhof Basel eventuell 200000 Fr., zweites Geleise Aarburg-Luzern 480000 Fr., zweite Geleise Bern-Thun eventuell 370000 (statt nur wie vorgesehen 150000) Fr., und Olten-Biel eventuell 230000 (statt nur 40000) Fr.; im Kreis III Erweiterung der Geleiseanlage des Bahnhofs Baden 250000 Fr., Umbau der linksufrigen Zürichseebahn im Gebiete der Stadt 400000 (event. 900000) Fr., zweites Geleise Thalwil-Richterswil event. 200000 Fr., Ersatz der untern Limmatbrücke bei Wettingen und der Linthbrücke bei Schwanden zusammen event. 340000 Fr.; im Kreis IV event. 459000 (statt nur 59000) Fr. für das zweite Geleise Winterthur-St. Margrethen; im Kreis V event. 400000 (statt nur 50000) Fr. für die Erweiterung des Bahnhofs Chiasso und 220000 (event. 360000) Fr. für Arbeiten am zweiten Geleise der Strecke Giubiasco-Chiasso.

An Rollmaterial ist in der angegebenen Summe, in der die Vergütung für auszurangierendes Material berücksichtigt ist, die Anschaffung von 21 Dampflokomotiven, 71 Personenwagen, 22 Gepäckwagen und 490 Güterwagen vorgesehen, dazu noch die erwähnten elektrischen Probekomotiven.

Nekrologie.

† H. Baur. Mitten aus voller Berufstätigkeit ist Architekt Hans Baur-Widmer in Zürich am 31. März d. Jahres im Alter von erst 53 Jahren plötzlich abberufen worden. Wir entnehmen dem Nachruf, mit dem ein Freund in der „Zürcher Wochenschwank“ sein Bild begleitet, nachstehende Angaben.

Am 3. Nov. 1863 geboren, verbrachte der Verstorbene eine fröhliche, durch nichts getrübte Jugendzeit. Sein Vater war der weitumher bekannte und geachtete Baumeister Johannes Baur, der sich vom einfachen Maurermeister zum Chef der grossen und angesehenen Baufirma, die seinen Namen trägt, hervorgearbeitet hatte. Hans Baur besuchte die Volksschule und nachher das zürcherische Realgymnasium. Er erwählte dann als Lebensberuf das Baufach. Die erste Ausbildung empfing er an der Bauschule des kantonalen

¹⁾ Vergl. Band LVIII, Seite 238 (28. Oktober 1911) und 343 (16. Dezember 1911).

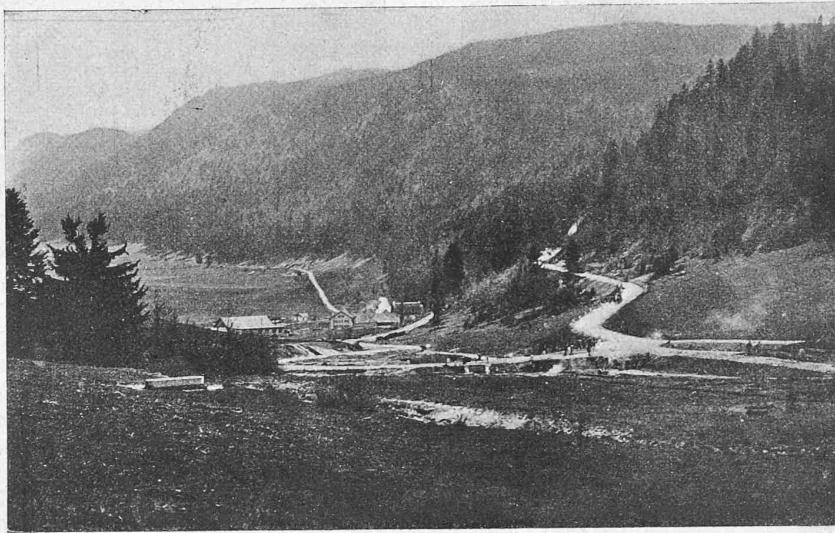


Abb. 5. Kehre der neuen Pierre-Pertuis-Strasse, von Nordwesten.